

# Gießener Zeitung

(Neu: Nachrichten)

(Gießener Landblatt)

Bezugspreis 80 Pfg. monatlich

vierteljährlich 2,40 Mk., vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Kriegszeit in unserer Expedition über in den Zweimonatsabteilungen vierteljährlich 1,80 Mk. — Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Redaktionschluss früh 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.  
Verlag der „Gießener Zeitung“, Gießen.

Expedition: Südanlage 21.

Anzeigenpreis 24 Pfg.

die 44 mm breite Zeitzeile, für Adressen 24 Pfg.  
Die 90 mm breite Reklamzeile 100 Pfg.  
Gerechtheiten werden nach Gewicht und Größe berechnet. Neben kommt bei Übersetzung des Jahrspreises 20 Pfg. bei gerichtlicher Freireiung oder bei Versand in Begleit. Flugvorchriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 83.

Telephon Nr. 302.

Samstag, den 21. September 1918.

Telephon Nr. 302.

31. Jahrg.

## Feindliche Durchbruchversuche bei St. Quentin gescheitert.

### Ämliche deutsche Tagesberichte.

Berlin, 18. Sept. Im Sperrgebiet um England wurden von unseren 11 Booten 29000 Brutto Reg.-T. versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wib. Großes Hauptquartier, 19. Sept. 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehn.

Nördlich von Viersboote säuberten wir Teile der in den Kämpfen vom 9. d. dem Feinde bei blutigen Grabenkämpfe und nahmen 136 Belgier gefangen. Keine Gefangenschaft zwischen Ypern und La Bassée. Nördlich von Armentières und südlich von La Bassée-Kanal wurden Teilangriffe des Feindes abgewiesen. Im Abschnitt von Nouvres und Hovecourt starker Artilleriekampf: bei örtlichen Angriffen machten wir hier Gefangene. Der Engländer nahm seine Angriffe gegen unsere Stellungen vor der Siegfried-Front im Abschnitt vom Walde von Hovecourt bis zur Somme wieder auf. Die nördlich von Hovecourt und gegen den Ort selbst gerichteten Angriffe schütterten vor unseren Linien. Deutsche Jäger-Regimenter haben Hovecourt zäh verteidigt. Auch zwischen Hovecourt und Horgicourt schlugen wir den Engländer, der mit starken Kräften und Panzerwagen mehrfach anrückte, ab. Epéhy und Konstanz blieben nach wechselvollem Kampfe in seiner Hand. Am Abend wiederholte der Feind auf dieser ganzen Front seine Angriffe; sie wurden überall abgewiesen. Zwischen Horgicourt und Pontre drangen Australier in unsere Stellung ein. Nach hartem Kampfe gelang es, den über Horgicourt und Pontre vorstoßenden Feind westlich von Bellcourt-Bellengisse zum Stehen zu bringen. Zwischen Ombignon-Bach und der Somme griff der Engländer im Verein mit Franzosen an. Unter Einwirkung starker Kräfte suchte er auf St. Quentin und nördlich davon unsere Linien zu durchbrechen. Die bis zum Abend anhaltenden Kämpfe endeten mit vollem Misserfolg für den Gegner; in heftigen Kämpfen wurde der Feind in seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Ostpreussische Regimenter und das elsässisch-französische Infanterieregiment Nr. 60 zeichneten sich hier besonders aus. Südlich der Somme schloß ein Teilangriff der Franzosen. Auf der 35 Kilometer breiten Angriffsfrent stellen wir durch Gefangene 15 feindliche Divisionen fest.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Ailette und Risne nahm die Artilleriekämpfe am Nachmittag wieder Stärke an. Heftige Teilangriffe, die sich im besonderen gegen unsere Linien bei der Straße Vassaux—Chadignon richteten, wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Gallwitz

An der Cotes-Vorlinie lebte die Gefechtsstätigkeit auf. Kleinere Vorfeldkämpfe. Bei einem Vorstoß auf Manheulles machten wir Gefangene.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 19. Sept., abends. An der gestrigen Schlachtfrent zwischen dem Walde von Hovecourt und der Somme beschränkte sich der Engländer auf heftige Teilangriffe, die überall abgewiesen wurden.

Wib. Großes Hauptquartier, 20. Sept. 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Infanteriekämpfe nördlich von Viersboote und südlich von Ypern verliefen für uns erfolgreich. Ein Vorstoß der Engländer nordwestlich von Halluch wurde abgewiesen. Bei deutschen Unternehmungen bei Nouvres

und am Walde von Hovecourt machten wir Gefangene. In Nouvres sprengten wir zahlreiche Unterstände des Feindes.

Heeresgruppe Boehn.

Auf dem Schlachtfeld am frühen Morgen heftiger Feuerkampf. Starke Teilangriffe, die der Feind gegen Hovecourt und beiderseits von Epéhy mehrfach wiederholte, wurden abgewiesen. Bayer. Regimenter und preuß. Jäger zeichneten sich hierbei besonders aus. Einheitliche Angriffe richtete der Feind nach stärkstem Feuer am frühem Morgen und in den Mittagsstunden gegen unsere Linien zwischen Ombignon-Bach und der Somme. Sie sind auch hier gestern überall vor unseren Linien gescheitert.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Risne machten wir bei eigenen Unternehmungen am Gehöft Baurains und westlich von Jony 130 Gefangene. Infolge unseres Artilleriefeuers, das das Unternehmen westlich von Jony vorbereitete, kam ein beabsichtigter Angriff des Feindes nicht voll zur Entwicklung und wurde abgewiesen.

Heeresgruppe Gallwitz.

Kleinere Vorfeldkämpfe. Über dem Schlachtfeld zwischen Maas und Mosel schoß das Jagdgeschwader 2 unter Führung des Oberleutnants Freiherrn v. Böning in der Zeit vom 12.—18. Sept. 81 feindliche Flugzeuge ab. Es verlor selbst im Kampfe nur 2 Flugzeuge. Leutnant Büchner erlangt seinen 30. Lufttag.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 20. Sept., abends. An den Kampfzonen nichts Neues.

Berlin, 20. Sept. Im westlichen Teile des Mittelmeeres versenkten unsere 11 Boote 12000 Br.-R.-T. Schiffsräume.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Aufseuf!

„Es wird das Jahr stat und schwarz hergehn. Aber man muß die Ohren steif halten, und Jeder, der Ehre und Liebe fürs Vaterland hat, muß alles daran setzen.“ Dieses Wort Friedrich des Großen müssen wir uns mehr denn je vor Augen halten. Ernst und schwer ist die Zeit, aber weiterkämpfen und widerstehen müssen wir mit allen Kräften bis zum ehrenvollen Ende. Mit voller Wucht stürmen die Feinde immer aufs neue gegen unsere Front an, doch stets ohne die gewünschten Erfolge. Angesichts des unüberwindlichen Heldennutms draußen sind aber der Dabeingeblichenen Kriegseliden und Entbehrungen gering. An alles dies müssen wir denken, wenn jetzt das Vaterland zur 9. Kriegsanleihe ruft. Es geht ums Ganze, um Heimat und Herd, um Sein oder Nichtsein unseres Vaterlandes. Daher muß jeder Kriegsanleihe zeichnen!

## Mut und Zuversicht, Deutsches Volk!

Von Scheimrat Prof. Dr. Paul Jaus, Berlin.

Die Reden des Deutschen Kaisers in Gießen, des Vizekanzlers von Bayern in Stuttgart und des Staatssekretärs Dr. Solf in Berlin haben den deutschen Standpunkt in seiner ganzen Berechtigung und Mäßigkeit dargelegt und sicher die Stimmung im deutschen Volke gehoben. Man

hatte stets gewünscht, daß den Heerden Lloyd Georges und den Hochzeiten Wilsons etwas kräftiger entgegengetreten werden würde. Wenn man es billigt, daß deutsche Seemannsleute und die deutsche Presse im Gegensatz zu unseren Feinden die Lüge und die Phrasen verschmähen, wenn sogar die fortwährenden feindlichen Brandreden unbeeinträchtigt in deutschen Zeitungen abgedruckt werden, so ist es doch unbedingt nötig, um in Deutschland, sowie in neutralen und den feindlichen Ländern die Wahrheit nicht ganz zu erschiden, daß offenbare Lügen immer wieder an den Franzosen gestellt werden. Gelogen ist es aber, daß England nur für die Freiheit der Welt und für die Verbreitung der Zivilisation gegen den preussischen Militarismus und den deutschen Imperialismus in den Kampf getreten ist. Die Wahrheit ist vielmehr, daß England den Krieg gegen Deutschland schon lange vorbereitet hat, ganz allein im Geschäftsinteresse, um den aufstrebenden deutschen Handel, die einzigartigste deutsche Industrie zu unterdrücken und dadurch selbst mehr Profit zu erzielen. England, das Indien bis zum Verhängen unterdrückt und ausgelugt hat, das sich nicht scheute, im Vorentsche Frauen und Kinder umzubringen, das die Inseln ebenso wie die Ägypten und andere Völker knechtet, in seiner Kolonien die größten Grausamkeiten gegen die Eingeborenen ausführt, von Spanien, Libanon, von Italien, Malak, von Argentinien die Follandinseln und an allen Wasserstraßen der Welt sich Stützpunkte errichtet hat, das noch in diesem Kriege Griechenland, ebenso wie Portugal und andere Bundesgenossen verarmt hat. Hat wahrlich keine Ursache, sich als die höchste, aufrechte Nation hinzustellen, und die Deutschen als Unredliche und Groberer zu bezeichnen.

Ebenso ist es Wahrheit, daß Amerika gleichfalls nur aus Geschäftsinteresse in den Krieg eingetreten ist. Wenn es Präsident Wilson ernst gewesen wäre um die Freiheit der Meere, dann hätte er darauf dringen müssen, daß die amerikanischen Dampfer trotz der englischen Blockade nach Hamburg fahren dürfen. Im Vergleich zu der französischen Nachsicht, den englischen und amerikanischen Wirtschaftspolitiken vertritt Deutschland mit seinen Bundesgenossen die gute und gerechte Sache, nämlich die Erhaltung ihres Bestandes gegenüber dem Vernichtungswillen der Gegner. Bis jetzt hat in den vier Jahren des Weltkrieges auch die deutsche Sache geiegt, und dies wird so auch hoffentlich gegenüber dem jetzigen Ansturm von Franzosen, Engländern und Amerikanern im Westen bleiben. Die in den Krieg geieigten Völker des Ostens haben mit Deutschland Frieden geschlossen. Dadurch wird es den Deutschen erleichtert, den vereinigten westlichen Feinden standzuhalten.

In den letzten Monaten haben unsere Gegner an der Westfront sicher einen Verlust von etwa einer Million Menschenleben gehabt. Dem gegenüber hat unsere Voreisleistung wohl daran getan, das kostbare deutsche Blut zu schonen und lieber einlaß verunreinigte Gelände dem Gegner zu überlassen. Wollte dieser nach den prahlerischen Reden der Engländer wirklich kämpfen bis zum Verdrängen der Deutschen aus Frankreich und Belgien, so müßte er eine weitere Blutschuld von mindestens drei Millionen Menschenleben bei den für ihn erschwerten Verhältnissen des Kampfes auf sich nehmen, ohne eine Gewähr des Erfolges zu haben. Es werden keine die blühenden Bestände von Frankreich und Belgien, die bis jetzt noch verschont geblieben sind, der vollständigen Vernichtung geopfert werden und damit auf Jahrzehnte und Jahrhunderte Milliarden von Wertes dem Untergang. Es ist nicht möglich, daß die belüchten Völker des Westens auf die Daner solches Beginnen ihrer verblendenen Regierung dulden werden!

Darum stehen die Aussichten für Deutschland durchaus günstig. Es gilt, unser tapferes Her zu stärken und in der Heimat auszuhalten; dann wird die gerechte deutsche Sache sicher zum Siege kommen.

# OSRAM AZO

Gasgefüllte Lampen bis 2000 Watt

Auergesellschaft  
Berlin O 17

# Gute Kriegsanleihe

## 5% Deutsche Reichsanleihe.

## 4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen,

auslosbar mit 110% bis 120%.

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 4 1/2% Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oktober 1924 kündigen und kann daher auch ihren Zinsfuß vorher nicht herabsetzen. Sollte das Reich nach diesem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muß es die Schuldverschreibungen kündigen und den Inhabern die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten. Das gleiche gilt auch hinsichtlich der früheren Anleihen. Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

### Bedingungen.

#### 1. Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden

von Montag, den 23. September,  
bis Mittwoch, den 23. Oktober 1918,  
mittags 1 Uhr

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kassenrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Königlichen Seehandlung), der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder Lebensversicherungsgesellschaft, jeder Kreditgenossenschaft und jeder Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen

zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

#### 2. Einteilung. Zinslauf.

Die Schuldverschreibungen sind in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen, zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres, ausgefertigt. Der Zinslauf beginnt am 1. April 1919, der erste Zinschein ist am 1. Oktober 1919 fällig.

Die Schatzanweisungen sind in Gruppen eingeteilt und in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000 u. 500 Mark mit Zinscheinen, zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres, ausgefertigt. Der Zinslauf beginnt am 1. Januar 1919, der erste Zinschein ist am 1. Juli 1919 fällig. Welcher Gruppe die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

#### 3. Einlösung der Schatzanweisungen.

Die Schatzanweisungen werden zur Einlösung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im

Juli 1919, ausgelost und an dem auf die Auslosung folgenden 2. Januar oder 1. Juli mit 110 Mark für je 100 Mark Nennwert zurückgezahlt. Die Auslosung geschieht nach dem gleichen Plan und gleichzeitig mit den Schatzanweisungen der sechsten Kriegsanleihe. Die nach diesem Plan auf die Auslosung im Januar und Juli 1918 entfallende Zahl von Gruppen der neuen Schatzanweisungen wird jedoch erst im Juli 1919 mit ausgelost.

Die nicht ausgelosten Schatzanweisungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Juli 1927 unkündbar. Frühestens auf diesen Zeitpunkt ist das Reich berechtigt, sie zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen die Inhaber alsdann statt der Varrückzahlung 4% ige, bei der ferneren Auslosung mit 115 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Frühestens 10 Jahre nach der ersten Kündigung ist das Reich wieder berechtigt, die dann noch unverlosten Schatzanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen alsdann die Inhaber statt der Barzahlung 3 1/2% ige mit 120 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Eine

### Hus Stadt und Land.

**\* Gebt den Misemachern die richtige Antwort.** Raum ist durch Rettungsnotizen bekannt geworden, daß eine neue Kriegsanleihe aufgelegt werden soll, und schon sind wieder Misemacher am Werk, die ihre Unweisen treiben und im Trüben fischen. Namentlich bei der landwirtschaftlichen Bevölkerung werden wieder die tollsten Gerüchte in Umlauf gesetzt. Es wird sogar behauptet, daß die Sicherheit der Anleihe fragwürdig sei, und daß man deshalb gut tue, wenn man keine Kriegsanleihe, die man bei früheren Anleihen gezeichnet habe, so schnell wie möglich veräußere. Die Verbreiter solcher Gerüchte erklären sich auch unter der Maske des Menschenfreundes bereit, die Kriegsanleihe abzunehmen, natürlich zu einem Spottpreis, der mit dem Wert der Anleihe in gar keinem Verhältnis steht. Sie tun das in der Absicht, mit der Anleihe einen schönen Verdienst zu machen, denn sie wissen ja, daß die Papiere zu Anleihen, die sich kaum von dem Ausgabekurs unterscheiden, jederzeit wieder anzubringen sind. Es ist kaum glaublich, wie unsere Bevölkerung auf solche Gerüchte immer wieder herein fällt. Aufklärung bis hinein in die entlegensten Dörfer tut dringend not. Jedermann muß wissen, daß die Kriegsanleihe das sicherste Papier ist, und daß gar kein Anlaß besteht, sich ihres Besizes zu entledigen. Braucht jemand Geld und kann er es auf andere Weise nicht bekommen, so steht es ihm natürlich frei, sich Geld auch durch Veräußerung von Kriegsanleihe zu beschaffen.

Er soll sich dann aber nicht an solche Leute wenden, die nur ihren eigenen Profit im Auge haben und die Not und den Unverstand ihrer Mitmenschen auszunutzen versuchen. Jede Reichsbankanstalt nimmt Beträge von den Zeichnern, die Kriegsanleihe unbedingt verkaufen müssen, bis zu 2000 Mk. zu 98%, also zum Zeichnungskurs, entgegen. Daraus kann Jeder entnehmen, daß die Kriegsanleihe in ihrem Wert nichts eingebüßt hat. Drum gebe Jeder den Misemachern nach Schwarzsehern, die benutzt oder unbenutzt im Dienst des Feindes stehen, die richtige Antwort, und diese lautet: Zeichnung auch der 9. Kriegsanleihe!

\* Es wird darauf hingewiesen, daß die Zinscheine aller Reichsanleihen, also auch der Kriegsanleihen, vom 21. des dem Fälligkeitsstage vorhergehenden Monats ab nicht nur bei allen Postanstalten, einschl. der Postagenturen, sondern auch von den hessischen Staatskassen in Zahlung genommen werden. Die Einlösung der Zinscheine ist damit den Besitzern der Kriegsanleihe außerordentlich leicht gemacht. Dies wird hoffentlich recht vielen und vor allem auch der Landbevölkerung den Entschluß zum Zeichnen der Kriegsanleihe erleichtern.

\* **Antrag betreffend Kartoffelversorgung.** Der Abg. Neumann (Soz.) hat an die Kammer folgenden Antrag zur Zustimmung gerichtet:

Nach Zeitungsnachrichten soll die diesjährige Kartoffelration wieder nur auf 7 Pfund pro Kopf und

Woche festgesetzt werden. Es ist unmöglich, mit einer derartigen Ration auszukommen. Was denkt die hessische Regierung zu tun, um der Bevölkerung eine höhere Kartoffelration sicher zu stellen?

\* **Flieger Schäden in Hessen.** Im Hauptausschuß der Zweiten hessischen Kammer stellte zur Frage des Ersatzes für Flieger Schäden der Minister des Innern von Homberg zu Bach mit, daß Hessen volle Entschädigung (für Sachschäden) ohne jede Einschränkung leiste.

\* **Bedingter Erlaß der Eierstrafen.** Im Frühjahr 1918 waren den Geflügelhaltern, welche im Jahre 1917 ihrer Eierablieferungspflicht nicht nachgekommen sind, auf Antrag der hessischen Landes-Gesellschaft von den Amtsgerichten Strafbefehle in Höhe von 1 Mk für jedes nicht abgelieferte Ei zugestellt worden. Es handelt sich um Leute, die weniger wie 10 Prozent ihres Pflichtquantums abgeliefert hatten. Den säumigen Geflügelhaltern ist jetzt von der Staatsanwaltschaft mitgeteilt worden, das Ministerium der Justiz habe eine teilweise und beim Vorliegen besonderer Umstände eine gänzliche Begnadigung in Aussicht gestellt, insbesondere, wenn die Eier noch nachträglich zur Ablieferung kommen. Die Staatsanwaltschaft empfiehlt deshalb, bis zum 15. Oktober die für 1917 rückständigen Eier, oder wenn dies nicht möglich ist, wenigstens einen Teil hiervon noch abzuliefern, Bezeichnung der Eieramtsstelle vorzulegen und den Einspruch zurückzunehmen. Die Staatsanwaltschaft werde

weitere Kündigung ist nicht zulässig. Die Kündigungen müssen spätestens sechs Monate vor der Rückzahlung und dürfen nur auf einen Zinstermin erfolgen.

Für die Verzinsung der Schatzanweisungen und ihre Tilgung durch Auslosung werden — von der verstärkten Auslosung im ersten Auslosungstermin (vergl. Abf. 1) abgesehen — jährlich 5% vom Nennwert ihres ursprünglichen Betrages aufgewendet. Die ersparten Zinsen von den ausgelosten Schatzanweisungen werden zur Einlösung mitverwendet. Die auf Grund der Kündigungen vom Reich zum Nennwert zurückgezählten Schatzanweisungen nehmen für Rechnung des Reichs weiterhin an der Verzinsung und Auslosung teil.

Am 1. Juli 1917 werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schatzanweisungen mit dem alsdann für die Rückzahlung der ausgelosten Schatzanweisungen maßgebenden Betrage (110%, 115% oder 120%) zurückgezahlt.

#### 4. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:

für die 5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden, 98,— M.,  
" " 5% " " wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis zum 15. Oktober 1919 beantragt wird, 97,80 M.,  
für die 4 1/2% Reichsschatzanweisungen 98,— M.,  
für je 100 Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen.

#### 5. Zuteilung, Stückelung.

Die Zuteilung findet zunächst bald nach dem Zeichnungsabschluss statt. Die bis zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zugeteilt. Im übrigen entscheidet die Zeichnungsstelle über die Höhe der Zuteilung. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.\*

Zu allen Schatzanweisungen sowohl wie zu den Stücken der Reichsanleihe von 1000 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in endgültige Stücke das Erforderliche später öffentlich bekannt gemacht wird. Die Stücke der Reichsanleihe unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgegeben sind, werden mit möglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im April n. J. ausgegeben werden.

Wünschen Zeichner von Stücken der 5% Reichsanleihe unter 1000 Mark ihre bereits bezahlten, aber noch nicht gelieferten

\* Die zugeteilten Stücke sämtlicher Kriegsanleihen werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1918 vollständig kostenfrei außerhandelt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depositscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliefen.

Berlin, im September 1918.

### Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

# Zeichnungsbeginn Montag!

dann die gnadenweise Ermäßigung der Strafe oder die gänzliche Niederlegung in Vorschlag bringen.

**Beschaffung von Druschlohlen.** Der Abg. Dorich fragt in der Kammer: Ist es Großh. Regierung bekannt, daß die Beschaffung von Druschlohlen fast unmöglich ist? Daß, wenn die Druschmaschinen nicht still stehen sollen, die Landwirte ihre sehr knappen Vorräte an Hausbrand opfern müssen und im Winter vor dem nichts stehen, und daß die Kreisämter sich weigern, Bezugscheine auf Kohlen auszustellen, die Händler herbeschaffen wollen? Was gedenkt die Regierung zu tun?

**Gefohlene Militärpapiere.** Dem Verpfleg.-Soldat August Alber aus Vainadbrunn, Nieder-Osterreich sind am 16. ds. Mts. Militärschein, Paß, Arbeitsbuch und militärische Zeugnisse entwendet worden. Vorkommendenfalls wird gebeten, den Inhaber der Papiere anzuhalten und die Polizei zu verständigen.

**Buhbad.** Die elfjährige Tochter des Landwirt Busse wurde in Hilsens von einem Biennschwamm überfallen und darauf arg zugerichtet, daß sie an den Stellen erlag.

**Grünberg (Hessen).** Der Hofpächter B. vom nahen Warhof wurde wegen Felleischaßung von 76 Zentnern Gerste und 4 Zentner Weizen vom hiesigen Schöffengericht mit 3000 M. bezw. 300 Tagen Gefängnis bestraft. Seine bei der höheren Instanz eingelegte Be-

klagen wurde von der Gießener Strafkammer kostenpflichtig abgewiesen. Das bei ihm vorgefundene Getreide verfiel der Beschlagnahme.

**Darmstadt.** Die oberste hessische Schulbehörde läßt gegenwärtig durch die unterstellten Behörden amtliche Erhebungen darüber anstellen, ob Angehörige des hessischen Lehrstandes in ihrer Eigenschaft als Mitglieder von Rohungsmittelverbänden Vergütungen erhalten. Sollte dies der Fall sein, so würde es als unzulässig erklärt werden.

**Zwingenberg i. H.** Am letzten Dienstag nachts ging zwischen hier und Böhlelein ein feindliches Flugzeug nieder. Die beiden Insassen, möglicherweise auch drei, sind entkommen. Im Vertretungsfalle möge die nächste militärische und polizeiliche Dienststelle schleunigst benachrichtigt werden. Für die Gegehung ist von dem stellvertretenden Generalkommando des 18. Armeekorps eine Belohnung ausgesetzt.

**Singen.** Aus dem Dienstgebäude der städt. Hofenmeierei wurden durch Einbruch 6000 Lebensmittelkarten für Binnenschiffer und 8094 Reisbrotmarken gestohlen.

**Diez.** Laut Bekanntmachung des Regierungspräsidenten ist für Bäcker, Schreiner, Schuhmacher, sowie für das Anstreicher-, Maler- u. Lackierer-Gewerbe im Unterlahnkreise zum 15. Oktober die Errichtung von Zwangsinnungen angeordnet worden.

Keinen Stücke bei einer Darlehnskasse des Reichs zu beliehen, so können sie die Ausfertigung besonderer Zwischenscheine zwecks Verpfändung bei der Darlehnskasse beantragen; die Anträge sind an die Stelle zu richten, bei der die Zeichnung erfolgt ist. Diese Zwischenscheine werden nicht an die Zeichner und Vermittlungsstellen ausgehändigt, sondern von der Reichsbank unmittelbar der Darlehnskasse übergeben.

#### 6. Einzahlungen.

Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 30. September d. J. an voll bezahlen. Die Verzinsung etwa schon vor diesem Tage bezahlter Beträge erfolgt gleichfalls erst vom 30. September ab.

Die Zeichner sind verpflichtet:

50% des zugeteilten Betrages spätestens am 6. Novbr. d. J.  
20% " " " " " " 5. Dezbr. " "  
25% " " " " " " 9. Januar " "  
25% " " " " " " 6. Februar " "

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jeberzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die am 1. Oktob. d. J. zur Rückzahlung gezogenen Mark 200 000 000 5% Reichsschatzanweisungen von 1914 (I. Kriegsanleihe) Serie VI werden bei der Begleichung zugeteilter Kriegsanleihen zum Nennwert in Zahlung genommen. Den Zeichnern werden auf die mit diesen Schatzanweisungen zu begleichenden neuen Anleihen, je nachdem sie Reichsanleihe oder Reichsschatzanweisungen gezeichnet haben, 5% Stückzinsen für 180 Tage oder 4 1/2% Stückzinsen für 90 Tage vergütet. Die 5% Reichsschatzanweisungen sind mit Zinscheinen, die am 1. April 1919 fällig sind, einzureichen.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatzscheine des Reichs werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens vom 30. September ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

#### 7. Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 30. September, sie muß aber spätestens am 6. November geleistet werden. Auf bis zum

30. September geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 180 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 6. Novbr., auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 144 Tage vergütet.

#### 8. Umtausch.

Den Zeichnern neuer 4 1/2% Schatzanweisungen ist es gestattet, daneben Schuldverschreibungen der früheren Kriegsanleihen und Schatzanweisungen der I., II., IV. und V. Kriegsanleihe in neue 4 1/2% Schatzanweisungen umzutauschen, jedoch kann jeder Zeichner höchstens doppelt so viel alte Anleihen (nach dem Nennwert) zum Umtausch anmelden, wie er neue Schatzanweisungen gezeichnet hat. Die Umtauschanträge sind innerhalb der Zeichnungsfrist bei derjenigen Zeichnungs- oder Vermittlungsstelle, bei der die Schatzanweisungen gezeichnet worden sind, zu stellen. — Die alten Stücke sind bis zum 21. Dezember 1918 bei der genannten Stelle einzureichen. Die Einreicher der Umtauschstücke erhalten auf Antrag zunächst Zwischenscheine zu den neuen Schatzanweisungen.

Die 5% Schuldverschreibungen aller vorangegangenen Kriegsanleihen werden ohne Aufgeld gegen die neuen Schatzanweisungen ungetauscht. Die Einlieferer von 5% Schatzanweisungen erhalten eine Vergütung von M. 2,25 für je 100 Mark Nennwert. Die Einlieferer von 4 1/2% Schatzanweisungen der vierten und fünften Kriegsanleihe haben M. 2,50 für je 100 Mark Nennwert zuzuzahlen.

Die mit Januar/Julizinsen ausgestatteten Stücke sind mit Zinscheinen, die am 1. Juli 1919 fällig sind, die mit April/Oktobezinsen ausgestatteten Stücke mit Zinscheinen, die am 1. April 1919 fällig sind, einzureichen. Der Umtausch erfolgt mit Wirkung vom 1. Januar 1919, so daß die Einlieferer von April/Oktobestücken auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 1/2 Jahr vergütet erhalten.

Sollen Schuldbuchforderungen zum Umtausch verwendet werden, so ist zuvor ein Antrag auf Ausreichung von Schuldverschreibungen an die Reichsschuldververwaltung (Berlin SW 68, Dranienstr. 92-94) zu richten. Der Antrag muß einen auf den Umtausch hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens bis zum 6. November d. J. bei der Reichsschuldververwaltung eingehen. Daraufhin werden Schuldverschreibungen, die nur für den Umtausch in Reichsschatzanweisungen geeignet sind, ohne Zinsbogen ausgereicht. Für die Ausreichung werden Gebühren nicht erhoben. Eine Zeichnungsperre steht dem Umtausch nicht entgegen. Die Schuldverschreibungen sind bis zum 21. Dezember 1918 bei den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

**Siebrich.** Hier ist eine Frau gestorben, welche von Morphinumtropfen, die ihr vom Arzt verordnet worden waren, eine größere Menge als die ihr verschriebene eingenommen hatte.

#### Kirchliche Anzeigen.

Sonntag den 22. September (17. nach Trinitatis.)  
Kollekte für den Kirchbau in Heusenstamm.  
Gottesdienst.

In der Stadtkirche. Vormittags 8 Uhr, zugleich Christenlehre für die Neukonfirmierten aus der Marcks-Gemeinde. Pfarrerc. Schwabe. — Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrerc. Mohr. — Vormittags 11 Uhr: Kinderkirche für die Matths-Gemeinde. Pfarrerc. Mohr. — Mittwoch den 25. September, abends 8 Uhr: Streikbetsstunde: Pfarrerc. Mohr. — Freitag, den 27. Septemb., abends 8 Uhr: Versammlung des Frauenvereins der Marcks-Gemeinde.

In der Johanneskirche. Vormittags 8 Uhr, zugleich Christenlehre für die Neukonfirmierten aus der Johannes-Gemeinde. Pfarrerc. Kusfeld. — Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrerc. Bechtolsheimer. Beichte und Feier des hl. Abendmahls für die Lukas- und Johannes-Gemeinde. Anmeldungen vorher erbeten. — Vormittags 11 Uhr: Kinderkirche für die Lukas-Gemeinde: Pfarrerc. Bechtolsheimer.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

über

# Deutsche Kulturarbeit im besetzten Belgien

von Herrn Siegfried Moltke,

Bibliothekar an der Handelskammer zu Leipzig.

Darstellung der hervorragenden Arbeiten des Deutschen Generalgouvernements auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge, des Verwaltungswesens, der Schulpflege, des Versicherungs- und Steuerwesens, des wirtschaftlichen Wiederaufbaus und der wirtschaftlichen Weiterentwicklung usw. in Belgien.

Eintrittspreise: Mk. 1,50, Mk. 1,—, Mk. 0,50

Vorverkauf in der Musikalienhandlung Ernst Challier.

## Weisses Branntweinhaus Giessen

Leiter: Hans Kitzinger

Westenstraße 21, hinter der Stadtkirche.

Empfehle mein **W. Weizenbier.**

Sonntag Ausverkauf von prima

**Stamm Bier = Vollbier**

Familien-Erhaltung.

Verkauf über die Straße.

## Norddeutscher Lloyd Bremen

Abi. Assuranz empfiehlt

## Reisegepäck-Versicherung

zu mässigen Prämien.

Nähere Auskunft:

**Theodor Loos, Giessen, Kirchplatz.**

## Ecklöffel — Kaffeelöffel!

für Hotels — Kaffee- und Privat

schmer hobeln verfertigt a Dutz. Mk. 50 —  
leichter verfertigt a Dutz. Mk. 40 —  
schmer hobeln verfertigt a Dutz. Mk. 30 —  
per Nachnahme ab Lager, nur löbliche Sorten.  
Hermann Haag, Kaffeeerzeuger, Solingen.

## In Kanarienfut er

Cont. v. d. Rhein, Beuel 311, 312

Freida Kiffel, Zehersheim (Hessen).

## Altes Papier

für Bindungsarbeiten, unter Garantie des Einhängens, zu den höchsten Preisen

Bauterbad 1. G. & Th. Helfenstein Telefon 28.  
N.B. Karte zum Abholen können geliefert werden.

## Für Existenzsuchende.

Wir erwidern in Wachen sowie Umgegend seitliche Besetzungsmöglichkeiten. Die Tätigkeit erstreckt sich auf Aufnahme der Mitglieder, Aufsicht und Krankenpflege. Überwiegend Bewerber (auch als Nebenberuf) werden jedoch Angest. entlassen.

**West. Kranken- u. Sterbekasse B. B. a. G.**  
Zweckverband, Gießen a. M., Wehrens 10.

## Wohnhaus

mit 8 Zimmern, elektrisch Licht und Wasserleitung, Stallung u. Boden, Grabgarten, Vorgarten mit Obstbäumen dabei, ferner leicht zu vermieten. Es liegt in Offenheim, 1/2 Meile v. Bahnhof Friedberg. Anz. zu richten an Heinrich Moscherosch, Nieder-Wöllstadt (Oberh.).

## Apfelwein

zu kaufen gesucht.

**Franz Kopera, Herlshorn.**

## Reinraffine

**Zwanzig Jahre**  
von gelben Oxidation, getriebenen Plymouth-Rads, Silberbrad, verchromt, u. neuen Italienern abzugeben. Geringe Menge fähig u. Dennen anerkt. Brauerinnen. Altes April - Mai 1918.

**Richard Kojelowski, Mustergeflügelhof, Bad Nauheim - N. Hagen, Herxler, Bad Nauheim 622.**

## Tüchtiges Mädchen

in gutem Haushalt bei guter Behandlung gesucht.

**J. Anuska, Oberstfel (Tamm), Heidenbergstr. 19.**

## Spiralbohrer

mit und con., in allen Qualitäten und Größen liefert sofort ab Lager

**J. Müller, Industrie- und Säulenbedarf, Köln a. Rh., Rothelahrstraße 67 a.**

## Tüchtiger Müller

sofort gesucht.

**Gebrüder Marx, Krumhölle, Dorlar b. Weizlar.**

## Dir. Mistr.

v. mehrer. 100 heiratslust. Damen mit Verm. von 5 bis 200000 Mk. Heren, auch ob. Verm., d. sich u. reich heir. w. erh. kostenl. Ansk.

**L. Schlesinger, Berlin, Wagnersstr. 29.**

## Höherer Beamter sucht

bei vornehmer Familie, auch mit Kindern, wenn möglich in Villen-egend begehrt. Dein Wohn- u. Schlafzimm. mit elektrisch Licht evtl. auch Dampfheizung für Heizung Klavier. Offerte mit Preisangabe auch für evtl. volle Pension unter 6718 a. d. Exp. b. Wl.

**Brenneisen**  
fabrik Brenneisenfabrik  
Ravensburg


**Mostertrakt**  
mit Zuckstoff!

Erste deutsche Marke zur Herstellung eines vorzüglichen **Hausrandes** wie Apfelwein Nr. 7 für 150 Liter Mk. 20.—  
" 8 " 100 " " 14.—  
" 9 " 50 " " 7.—

ohne Zuckstoff:  
Nr. 4 für 150 Liter Mk. 14.—  
" 5 " 100 " " 10.—  
" 6 " 50 " " 5.—

ab hier Verpackung extra und Nachnahme, lieferbar solange Vorrat, Versand nur an Selbstverbraucher. G. Fr. Köbele, Langensargen a. B. 259, Post- u. Bahnstation genau angebl. Reichssteuer-Zusatz! ab 1. 9. 1918 20% Extra.

**BUMNUS**  
wäscht Wäsche wunderbar  
(D. R. P.) Gen. L. A. 9338



Bumnus ist kein Kriegsprodukt, spart Heizung, Arbeit u. Geld. Ist ohne Seifenkern erhältlich. Schont das Gewebe. Einzigartig in allen einschlägigen, durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Verfertigung:  
**August Jacobi, Darmstadt.**  
Hersteller: Rhein & Haas, Chem. Fabrik, Darmstadt.

**100000 Heimstätten umsonst**  
zu bewohnen durch Gartenvertrag und eigene Kleintierzucht, wofür wir dem Ausland früher bereits 500 Millionen Mark jährlich zahlten.

Die Kleintierfarm, Gründung und Einrichtung rentabler Wirtschaftsgemeinschaften. Von B. Hoff, Preis Mk. 2,75 frei. Heimstätten für Familien. Von Abigt, m. 125 Abbildungen Mk. 2 Mk. Das ländl. Kleinhaus und Heimstätten. 120 Tafeln baureife Hauspl. Mk. 35,00-5000 Hauspläne, von Bachmann, Mk. 18,00. Preisgekr. Ratgeber für Landbauhandl. in heimatl. Baum. Von Rahm. Mit 200 Abbildg. Hauspläne. Mk. 6,00 frei. Das Eigenheim und sein Garten. Bauratgeber von Dr. Veeg. Mit 650 Abbildg. Hauspläne. Jezt 35. Tausend Mk. 12,00.

Heimstättenverlag, Wiesbaden, Nassauerstr. 578.

**Tabak**

ähnlich im Aussehen, Geruch, Geschmack und Packung ist in der heutigen Zeit der Surrogate und des Ersatzes, die sozial Minderwertiges auf den Markt bringt, ist es besonders willkommener. M. Guttman's neue verbesserte Pfeifenmischung lernen zu kennen Jeder, der sie einmal probiert, wird ihr köstlicher Freund. 43 jährige praktische Erfahrungen auf dem Gebiete der Rauchwarenherstellung geben die beste Gewähr für die sachgemäße Herstellung. Besonders die längere Einwirkung einer starken konzentrierten Tabakflanke macht M. Guttman's neue verbesserte Pfeifenmischung wohlwollend und mild und ist dies von vorerwähnten Pfeifentraditionen erwünschte Wohlbehagen aus. Der Preis konnte dank der Verteilung im höchsten Maßgrade äußerst niedrig gehalten werden: für **Mk. 1,05** erhält man in den einschlägigen Geschäften gegen Vorzeigung dieser Anzeige 1 Paket zu 100 Gramm. So nicht erhältlich, erfolgt Versand von 10 Paketen für **Mk. 9,45**. Wiederverkaufserlöse für 40 Pakete **Mk. 33** — einschließlich aller Steuern. Versand erfolgt gegen Nachnahme.

**M. Guttman,**  
Berlin O. 27 P., Alexanderstr. 22.  
Zum Tabakgroßhandel vom königlichen Volksgesundheitsrat in Berlin berechtigt. Reise-Vertreter gesucht.

**Schreiben Sie schlecht?**

Durch meine neu erfundene gefest. gesch. Schreibmethode wird jede Handchrift, auch die allerstichteste und schwerfälligste, sofort anstandslos selbstschön, elegant und schön. — Wunderschön vollständig ausgeschrieben! Überträgt alle höchsten Beschränken bei weitem. — Auch für Kinder und Unschlüssige geeignet. — Diese Schreibmethode ist eine wunderbare Erfindung, man lernt danach selbst schreiben. Senden Sie mir bitte noch 2 Stk für meine Jungen. — In meine neue Methode übertr. ich den Bekanntheit zu machen, verleihe ich an 10000 Schickschreiber, die sich zuerst melden, je eine Probierprobe kostenlos. — Schreiben Sie noch heute an den Herausgeber

**Pirkers Verlag, Bielefeld 702 (Rhd.).**

**40-50 Erdarbeiter**  
gegen hohen Lohn für sofort gesucht. Unterkunft und Verpflegung vorhanden.

**Karl Schlechtriem, Tiefbaugeschäft,**  
Burbach (Westl.).

**1. Wie entferne ich den beissenden Tabakgeschmack!**  
zugleich Anleitung zum Zeigen 21.—30. Tausend.

**2. Zerarbeiten v. Zigarren, Zigaretten, Kautabak ohne Hilfs-mittel. 12.—17. Tausend.**

**3. Zerarbeiten d. Zedernpflanzen u. Pfeifenlabak 51.—60. Tausend.**

**4. Zerarbeiten von Blättern und Blüten zu gutem Tabakerzeug. 1.—10. Tausend. Verschiede Anleitungen, jede 100 Bfg.**

**Beize für Tabak u. Ersatz**  
(ähnlich Parinasgeschmack) leicht Mk. 1,00, mittel Mk. 2,50, stark Mk. 2,90. Jede Packung reicht für 5 Pfd. Tabak. Alle Preise zuzügl. 20% ab 1. 10. 18

**G. Weller, Körsath (Rhd.).**

**Feldbahn**  
lose und montierte auch Wagen Weichen, Drehscheiben sowie

**Dieselmotoren**  
Dampf oder Benzol laufen

**G. Riesenfeld, Aachen, Zahnengaden 4.**

**Stittloze**  
**Frühbeer-Fenster**  
D. H. G. M. aus Arier- und Eichenholz, jedes Quantum sofort lieferbar.

**Südd. Dachfensterfabrik**  
Joh. Karl Bilz, Völs, Tirol.

**Fliegenfänger**  
100 Stk. 10.— Mk.

**Schnurcreme**  
1 Pfd. Tafel Postpaket 3 Dosen portofrei 20.— Mk.

**Zitruspulver**  
100 Stk. 5.— Mk.  
**Albert Wolf, Chem. Produkte, Gefell 4, Vgl.**

**Handbeiterwagen**  
kräftige Handarbeit  
Vierlänge 105 cm Mk. 68.—  
" 115 " " 78.—  
" 125 " " 88.—  
frei vorräthig bei  
**B. Pommer, Limburg.**

**Stellen Sie sich Ihren Kaffee selbst her.**  
Kaffeedreher massiv gehobelt ca. 2-2 1/2 Pfund fassend, Einz. Mk. 10,50 Nachnahme.

**G. Hettinger, Darmstadt.**

**Charakterbeurteilung.**  
Die Handchrift des Menschen ist der Spiegel seines Charakters. Mithin durch von tüchtigen Erfahrungen verhoheit oder bei Selbstbeurteilung durch Einholung eines geübten Charakterbildes nach Einwirkung von unbekannten Umständen, die zurückgehen. Durchschnitt 3-5 Mk. Nachnahme.

**Julius Zilly, Stockheim (Hessen).**